

Universität Paderborn

Fakultät für Kulturwissenschaften

# **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

Sommersemester 2004

**Kunst**

**Musik**

**Textil**

## Namenregister

<b>Name</b>	<b>Seite</b>
<u>Kunst</u>	
Albrecht	11
Bauer	3, 8,15,17,18
Bergheim	19
Brenner	17
Fritsch, Tutor	20
Hoffmann	3, 13
Kämpf-Jansen	3, 10, 11, 12, 16
Kern	18
Keyenburg	3, 13, 14, 21
Krawinkel	3, 17
Lemke	3, 7, 10, 12
Neu	11
Runte	15
Schrader	8
Ströter-Bender	3, 7, 8, 9, 21
Tepper, Tutor	20
Wegener, Tutor	19
Wiegelmann-Bals	15
Zindel	18

<u>Musik</u>	
Büsse	29
Gembris	4, 22, 24
Hilgers	29
Keikutt	25
Keönch	4, 25, 26, 28
Nowak	25
Olbertz	4, 24
Oschatz	29
Schiel	4, 27, 28
Weber	4, 23, 24, 25
Wiemann	4, 26
Wüller	4, 27

<u>Textilgestaltung</u>	
Beder	5, 30, 33, 34
Kolhoff-Kahl	5, 30, 36, 37, 38
Malaka	5, 36, 37
Müller	5, 32
Niemann	5, 31, 34, 35
Reese-Heim	5
Schäfers	33

<u>Fachschaft</u>	6
-------------------	---

**Kunst**

Prof. Dr. Bauer  
S 2.104, 60-2980

Do., 26.02., Do., 25.03. jeweils ab 18.00 Uhr

Prof. Dr. Kämpf-Jansen  
S 2.110, 60-2985

Do., 12.02., Do., 19.02., Do., 18.03.  
jeweils ab 11.00 Uhr

Katja Hoffmann  
S 0.109, 60-3569

s. Aushang im Silo

Prof. Dr. Lemke  
S 2.113, 60-3475

Di., 17.02. ab 14.00 Uhr, Mi., 14.04. ab 12.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

Prof. Dr. Ströter-Bender  
S 3.100, 60-2986

Mo., 16.02., 08.00 - 09.00 Uhr, Mi., 10.03., 09.00 - 10.00 Uhr  
mit der Bitte um Eintrag in die Anmeldungslisten an  
meiner Tür

**Sprechstunden im SS 2004**

Prof. Dr. Bauer  
S 2.104, 60-2980

Do., ab 18.00 Uhr

Prof. Dr. Kämpf-Jansen  
S 2.110, 60-2985, [HKJansen@t-online.de](mailto:HKJansen@t-online.de)

Do., 13.00 - 14.00 Uhr

Katja Hoffmann  
S 0.109, 60-3569, [k.hoffmann@hrz.upb.de](mailto:k.hoffmann@hrz.upb.de)

Mi., 15-16 Uhr

Prof. Dr. Lemke  
S 2.113, 60-3475, [lemke@hrz.upb.de](mailto:lemke@hrz.upb.de)

Di., 15.00 - 16.00 Uhr

Prof. Dr. Ströter-Bender  
S 3.100, 60-2986, [stroeter@hrz.upb.de](mailto:stroeter@hrz.upb.de)

Mi., 08.00 - 09.00 Uhr

Heidrun Wolter  
S 1.102, 60-2979, [heidrun.wolter@onlinehome.de](mailto:heidrun.wolter@onlinehome.de)

Mittwochs 18 – 19 Uhr

Prof. Keyenburg  
S 3.104, 60-3224, [Keyenburg@gmx.de](mailto:Keyenburg@gmx.de)

s. Aushang

Prof. Krawinkel

nach Absprache, Tel.: Pb 12380

Sekretariat Kunst/Textilgestaltung  
Christiane Scholle, S 2.103, 60-2983, [scholle@hrz.upb.de](mailto:scholle@hrz.upb.de)  
täglich 09.00 - 11.30 u. 13.00 - 15.00 Uhr

techn. Angestellter Kunst/Gestaltung  
Heiner Kröger, S 2.100, 60-2982, [kroeger@hrz.upb.de](mailto:kroeger@hrz.upb.de)  
Mo./Di./Do./Fr. 09.00 - 11.30 u. 13.00 - 15.00 Uhr

**Musik**

Prof. Dr. Gembris

H 8.140, 60-2984, [gembris@hrz.upb.de](mailto:gembris@hrz.upb.de)

s. Aushang auf H 8

MA Marton Keönch

H 8.246, 60-2969

s. Aushang auf H 8

Franziska Olbertz M.A.

IBFM, 60-5211, [olbertz@hrz.upb.de](mailto:olbertz@hrz.upb.de)

s. Aushang auf H 8

Steffen Schiel

H 8.145, 60-2966, [schiel@hrz.upb.de](mailto:schiel@hrz.upb.de)

s. Aushang auf H 8

Dr. Bernhard Weber

H 7.246, 60-2960, [b.weber@hrz.upb.de](mailto:b.weber@hrz.upb.de)

s. Aushang auf H 8

Eckhard Wiemann

H 8.135, 60-2962, [dwiem1@hrz.upb.de](mailto:dwiem1@hrz.upb.de)

s. Aushang auf H 8

Kerstin Wüller

H 8.240, 60-3493, [wueller@hrz.upb.de](mailto:wueller@hrz.upb.de)

s. Aushang auf H 8

Sekretariat Musik

Ursula Ledwinka, H 8.246, 60-2971, [ledwinka@hrz.upb.de](mailto:ledwinka@hrz.upb.de)

## Sprechstunden in den Semesterferien

### Textilgestaltung

Prof. Dr. Beder  
H 7.242, 60-2959

Mi., 10.03. 11.00 - 12.00 Uhr

Prof. Dr. Kolhoff-Kahl  
H 7.147, 60-2956

Mi., 11.02., 12 Uhr  
und nach Vereinbarung

Prof. Dipl.-Ing. AR Niemann  
S 5.103, 60-2988

Mo., 01.03., Fr. 19.03., Do., 01.04 jeweils 9.00 - 10.00 Uhr  
und nach tel. Vereinbarung unter 05425-5885

Prof. Reese-Heim  
S 4.104, 60-2987

01.-03.03., 20.03., 14.04., 15.04.  
Uhrzeiten bitte am schw. Brett einsehen  
An allen Tagen hängen Listen zum eintragen am schwarzen Brett aus

Ruth Malaka  
H 7.147, 60-2956

Di. 02.03., Di. 16.03., Di. 06.04.  
jeweils von 12.00 - 13.00 Uhr

## Sprechstunden im SS 2004

Prof. Dr. Beder  
H 7.242, 60-2959, [dbede1@hrz.upb.de](mailto:dbede1@hrz.upb.de)

Mi., 10.00 - 11.00 Uhr

Prof. Dr. Kolhoff-Kahl  
H 7.147, 60-2956, [dkolh1@hrz.upb.de](mailto:dkolh1@hrz.upb.de)

Di., 16 - 17 Uhr

Prof. Dipl.-Ing. AR Niemann  
S 5.103, 60-2988, [dniem1@hrz.upb.de](mailto:dniem1@hrz.upb.de)

Fr., 12.45 - 13.45 Uhr

Prof. Reese-Heim  
S 4.104, 60-2987, [reeseheim@upb.de](mailto:reeseheim@upb.de)

04./05.05., 09.06.  
Uhrzeiten bitte am schw. Brett einsehen  
An allen Tagen hängen Listen zum eintragen  
am schwarzen Brett aus

Ruth Malaka  
H 7.147, 60-2956, [malaka@hrz.upb.de](mailto:malaka@hrz.upb.de)

Mo., 13.00 - 14.00 Uhr

Werkmeisterin Textilgestaltung  
Ingrid Müller, S 4.106, 60-3914, [i.mueller@hrz.upb.de](mailto:i.mueller@hrz.upb.de)  
Mo., 11.15 - 15.45 Uhr, Di./Mi., 08.15 - 13.00 Uhr, Do., 11.45 - 17.00 Uhr

Sekretariat Kunst/Textilgestaltung  
Christiane Scholle, S 2.103, 60-2983, [scholle@hrz.upb.de](mailto:scholle@hrz.upb.de)  
täglich 09.00 - 11.30 u. 13.00 - 15.00 Uhr

techn. Angestellter Kunst/Textilgestaltung  
Heiner Kröger, S 2.100, 60-2982, [kroeger@hrz.upb.de](mailto:kroeger@hrz.upb.de)  
Mo./Di./Do./Fr. 09.00 - 11.30 u. 13.00 - 15.00 Uhr

## Die Fachschaft stellt sich vor

Hast Du Fragen zur Studienordnung?  
Ist Dir die Scheinfrage noch nicht ganz klar?  
Probleme mit Dozenten?  
Überfordert?  
Unterfordert?  
Oder willst Du einfach nur in Ruhe einen Kaffee trinken?

Dann komm zu uns!

Wir sind immer dienstags und donnerstags von 13.00 bis 14.00 Uhr im Raum S 1.104 zum Meckern, Fragen oder Plaudern für Euch da!

Was macht eigentlich eine Fachschaft?

Was die meisten von uns als „die Fachschaft“ kennen lernen, ist eigentlich der *Fachschaftsrat*, der auf der Ebene der Fachschaften gewissermaßen das Bindeglied zwischen den Lehrenden und den Studierenden darstellt.

Der **Fachschaft** gehört normalerweise jeder Studierende eines Fachbereichs (einer Fakultät) an. Das Lehramtsstudium ist dabei ein Sonderfall: Jeder Studierende kann sich aussuchen, zu welcher Fachschaft er gehört: Primar/Sekundarstufe oder zu einem Fachbereich seiner Fächer.

Der **Fachschaftsrat** besteht aus bis zu 9 Mitgliedern der Studierenden. Dieser Fachschaftsrat, eben auch als „die Fachschaft“ bekannt, kümmert sich im Dialog mit den Lehrenden um die Studienbedingungen der Studierenden der Fachschaft.

Bei uns sind das im Augenblick:

Alexandra Schmitz, Babette Vangerow, Olav Schiedl und Barbara Fritsch.

Darüber hinaus veranstalten wir die Orientierungsphase für Erstsemester und machen eine Veranstaltungskritik (Jetzt wieder für alle Veranstaltungen!)

Außerdem steht Euch ab diesem Semester der Fachschaftsrechner zum Ausdrucken und Brennen gegen geringes Entgelt zur Verfügung (Genauerer erfahrt ihr über Aushänge).

Also: Schaut einfach mal rein!

## Die Fachschaft

Fachschaft

Di./Do., 13.00 - 14.00 Uhr, S 1.104

Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender		<b>Theorie und Praxis in der Malerei: Mit dem Projekt: Konzeption und Realisation der Ausstellung: Hochzeit</b>		
040010 040020	G/H A 2/B Modul I/1 Modul I/2 Modul V/2	S 2 Mo 9 - 11 verbindliches Tutorium Mo 11 - 13	S 2.106	Beginn: 26.04.

Das Seminar gibt eine Einführung in klassische Techniken der Malerei (Ölskizze /Schichtenmalerei) verbunden mit Einführungen in Fragestellungen der Materialphilosophie und Kunstwissenschaft. Themenbereich ist vorrangig der Kontext: Motive zur „Hochzeit“.

In Paderborn wird von der Katholischen Eheberatung im September 2004 ein Tag der Hochzeitsjubiläen begangen, verbunden mit Feiern zum fünfzigjährigen Bestehen der Eheberatung. Zu diesem Tag werden an die 1000 Ehepaare in Paderborn erwartet. Begleitend werden dazu in Paderborn an verschiedenen Orten Kunstausstellungen gezeigt, so auch von den Fächern Kunst und Textil.

Arbeitsbücher mit Ästhetischen Forschungen zum Themenkomplex Hochzeit z.B. in Fotoalben/Wohnzeitschriften/Filmen/ etc. ergänzen den Seminarverlauf.

Scheinerwerb: Anerkennung für 3 Atelierstunden (3 Arbeitsproben, Protokollmappe, Buch mit einer ästhetischen Forschung zur Hochzeit, Teilnahme am Ausstellungsprojekt), LN/Hausarbeit (B/C)

Semesterapparat: ab Anfang April

Keine Teilnehmerbeschränkung

Prof. Dr. Inga Lemke		<b>Medienkunst Seminar und Projekt</b>		
040030	HS A B	S 2 Mo 14-18	E 2.339	Beginn: 26.04.

Diplom: I Medientheorie/-geschichte III Visuelle Medien, Text in den Medien, Projektstudium

NF Magister/Informatik : Medienanalyse/-theorie, Medienpraxis

Was denn nun eigentlich Medienkunst sei, darüber wird zurzeit eifrig gestritten. Ist Medienkunst die Kunst des elektronischen Zeitalters schlechthin, das Laboratorium für fortgeschrittene Bildtechnologien ebenso wie für neue ästhetische Strategien? Eine neue Kunst für ein neues Publikum, das mit Computerspielen und MTV aufgewachsen ist? Ist Medienkunst ein „Mythos“, der nur noch von Kuratoren und Museen aufrechterhalten wird, um ihre Ausstellungsräume publikumswirksam zu bespielen? Markiert sie gar das immer wieder beschworene „Ende“ der Kunst, deren Begriff durch den zunehmenden Verlust der Trennung zwischen „E“ und „U“ ohnehin verschwommen ist? Und wo hört die Medienkunst auf, wo fängt sie an? Wo findet sie statt und wie findet sie ihr Publikum? Sind Fotografien und Filme Medienkunst? Wer ist Medienkünstler? In dem diversen, zum Teil widersprüchlichen Feld der zeitgenössischen Diskurse und Produktionen wird sich die

Veranstaltung bewegen. Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Teile, ein Seminar und ein Projekt, wobei ersteres auch unabhängig belegt werden kann (getrennter Erwerb von Scheinen).

Das Seminar wird sich der Analyse und Diskussion aktueller Tendenzen der Medienkunst wie Videokunst, Netzkunst, Game art, Videoclips, Multi-Media, Sound-Installationen etc. widmen. Bestandteil des Seminars ist eine Exkursion zur Düsseldorfer Ausstellung „Video - Bildsprache des 21. Jahrhunderts“, die in der Woche nach Ostern geplant ist (Die Teilnahme ist verbindlich! Bitte auf den Aushang am Schwarzen Brett achten! Informationen über die Ausstellung unter [www.nrw-forum.de](http://www.nrw-forum.de) ).

Das Projekt dient der Vertiefung einzelner Themenbereiche und Praxisfelder der Medienkunst im Bereich der Produktion, Kommunikation und Distribution. Auch eigene Medienkunst-Projekte können hier entwickelt werden. Studentische Initiative ist gefragt, die Arbeit in Kleingruppen erwünscht. Zugleich soll die Projektarbeit durch gemeinsame Exkursionen (z.B. ZKM Karlsruhe, MUVIPreis Oberhausen) und den Austausch mit Vertretern der Medienpraxis ergänzt werden.

Teilnahmevoraussetzung ist die Entwicklung von jeweils einer kurzen ersten Projektskizze bzw. Idee (max. 20 Zeilen), die in den ersten beiden Sitzungen vorgestellt bzw. ausgetauscht werden sollen.

Ein Semesterapparat wird zu Vorlesungsbeginn zur Verfügung stehen.

Prof. Dr. Gerd Bauer		<b>Die Bildbeschreibung</b> Einführung in die Kunstgeschichte		
040040	G B	S 2 Mo 16-18	S 0.103	Beginn: 26.04.

Prof. Dr. Walter Schrader/ Prof. Dr. Piepmeier		<b>Wirkungen Tizians (Tintoretto, Veronese, Rubens, Rembrandt, Tiepolo)</b>		
015180	H B1/2/5	K 2	S 2.101	Beginn: 26.04.

Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender		<b>Ästhetische Projekte zum Weltkulturerbe: Die Rokoko-Schlösser Augustusburg und Falkenlust (Brühl)</b>		
040050	H A/B/C Modul I/3 Modul II/3 Modul II/4 Modul V/1 Teilmodul für Studiengang Kulturwissen- schaften	S 2 Di 7.30 - 9.00	S 2.106	Beginn: 27.04.

Die Welterbestätten Schlösser Augustusburg und Falkenlust zählen zu den bedeutendsten Denkmälern des Rokoko und geben vielschichtigen Einblick in die Kunst, Kultur und Lebensweisen dieser Epoche. Ästhetische Konzepte aus der Museums-/Welterbepädagogik werden auch für die schulische Praxis und Profilbildung zunehmend von Relevanz.



Im Fach Kunst besteht der Forschungsschwerpunkt: Welterbestätten der UNSECO in der Kulturvermittlung, zu dem auch eine enge Kooperation mit den Schlössern in Brühl gehört. Im Seminar werden zwei Exkursionen vor Ort durchgeführt, die einen Einblick in die Konzeption von Führungen und museumspädagogischen Strategien ermöglichen. Im Seminar erfolgt eine intensive kunsthistorische Einführung. Kontexte werden erarbeitet für ästhetische Projekte mit Blick auf die eigene künstlerische Praxis wie für den Kunstunterricht.

Scheinerwerb: A-Schein

Qualifizierter Leistungsnachweis durch Referat mit Hand-Out

LN/ Hausarbeit (B/C)

Verbindliche Klausur zu Semesterende

Semesterapparat: ab Anfang April

Es wird eine intensive Auseinandersetzung mit der Literatur erwartet

Keine Teilnehmerbeschränkungen

2 Tagesexkursionen nach Brühl mit Führungen im Schloss

Freitag, den 30. April

Dienstag, den 25. Mai

Unkosten für beide Exkursionen zusammen max. 20 €

Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender		<b>Malerei. Individuelle Projekte</b>		
		Eine Vorbereitung auf die Fachpraktische Prüfung		
040060	H	S 2	S 2.106	Beginn: 27.04.
	A	Di 9 - 11		

Mit welchen Zugängen können künstlerische Projekte in der Malerei entwickelt werden? Konzepte aus der traditionellen und zeitgenössischen Kunst werden vorgestellt und ergänzend zu individuellen Vorhaben besprochen.

Der Schwerpunkt des Seminars liegt in der Diskussion von kunsttheoretischen Fragestellungen, aktueller Kunst und Präsentationsstrategien, dem Sprechen und Schreiben „über“ Kunstwerke, der Entwicklung und Vorstellung eigener künstlerischer Positionen.

**Grundlegende Kenntnisse in der Malerei werden bereits erwartet.**

Scheinerwerb: A-Schein

eigene künstlerische Arbeiten

Vorstellung des eigenen Konzeptes

Presstext für ein anderes Konzept

Arbeitsbuch

Hausarbeit (B/C)

Semesterapparat: ab Anfang April

Es wird eine intensive Auseinandersetzung mit der Literatur erwartet

Keine Teilnehmerbeschränkung

Prof. Dr. Inga Lemke		<b>Neo-Avantgarde und Film</b>		
040070	G/H B	S 2 Di 18-20	E 2.339	Beginn: 27.04.

Diplom: I Medientheorie/-geschichte, III Visuelle Medien  
 NF Magister/Informatik: I Medienanalyse II Mediengeschichte  
 BA KW/PM: I Medientheorie/-geschichte, III Medienanalyse, Visuelle Medien

Ausgehend von den neo-avantgardistischen Tendenzen im amerikanischen Film der 40er Jahre beschäftigt sich das Seminar mit den diversen Ausdifferenzierungen einer neuen Avantgarde im Film, mit den zum Teil parallel verlaufenden und gegenläufigen Entwicklungen des Experimental- und Undergroundfilms und des Expanded Cinema der 50er - 70er Jahre. Im Rahmen eines Sichtungstermins wird ein breiterer Überblick über die Produktionen dieser Phase gegeben werden. Im Seminar sollen dann anhand ausgewählter Filmbeispiele detaillierte Analysen vorgenommen und relevante Texte zur Theoriebildung und zur historischen Einordnung herangezogen und diskutiert werden.

Ein Semesterapparat wird zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung stehen.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, Fachprüfung möglich

Prof. Dr. Helga Kämpf-Jansen		<b>Selbst-Bilder im Bereich von Kunst und Alltags- ästhetik oder die Inszenierung des Ich</b>		
040080	H A1-5 B2-3 C1	S 2 Di 14-16	S 2.101	Beginn: 27.04.

Inszenierungen des Ich als ästhetische Grunderfahrung bestimmen in vielfacher Weise sowohl die Arbeit aktuell arbeitender Künstlerinnen und Künstler als auch die von Mode-Designern, Popstars und anderen Personen des öffentlichen Lebens. Der Wunsch, sich selbst in bestimmter Weise ästhetisch zu inszenieren wie auch sich selbst darzustellen (in Zeichnung/Fotografie u. a.) beginnt bereits im Kindergartenalter und endet keineswegs in einer Lebensphase, die mit dem Begriff ‚Alter‘ umschrieben ist. Die ästhetischen Zugänge zum Ich sind heute auf vielfältigste und unterschiedlichste Weisen gegeben - von der Zeichnung bis zur Performance, von der Videoaufnahme bis zur Spurensicherung.

Es geht in diesem Seminar darum, vielfältigste Möglichkeiten kennen zu lernen, einzelne für die eigene ästhetische Praxis auszuwählen, Erfahrungen zu reflektieren und u. a. in Beziehung zu setzen zu ausgewählten Beispielen aus der Kunst (vor allem der aktuellen Kunst, um die künstlerischen Strategien unserer Zeit wahrzunehmen und zu verstehen).

Theoretische Bezugfelder werden sich u. a. mit Fragen zum Subjekt, zur Identität, zum Geschlechter-Diskurs, zur Konstruktion der Ich-Wahrnehmung befassen. Die Aspekte Schönheit/Körper/Mode werden ebenfalls von Bedeutung sein.

Am Ende werden eigene künstlerische Arbeiten, ein Kunst-Tagebuch bzw. Arbeitsbuch mit Reflexionen, Kommentierungen und theoretischen Bezugs-Aspekten zur Diskussion stehen.

Prof. Dr. Helga Kämpf-Jansen		<b>Fachdidaktische Fragestellungen - Veranstaltungen für ExamenskandidatInnen und andere ab 5.Semester</b>		
040090	H C1	S 2 Di 16-18	S 2.101	Beginn: 27.04

In dieser Veranstaltung geht es darum, sich am Ende des Studiums noch einmal Klarheit darüber zu verschaffen, auf welchem sicherem kunstpädagogischen Boden man sich eigentlich bewegt, wie man gewonnene Erkenntnisse und Positionen gegenüber anderen vermitteln und verteidigen kann und in welchen Bereichen noch Defizite gegeben sind. Eigene künstlerische und praktische sowie verbal-diskursive Prozesse werden Gegenstand gemeinsamer Auseinandersetzung sein. Aktuelle Aspekte der Fachdiskussion werden in Beziehung gesetzt zu grundlegenden Fragestellungen des Faches wie z. B. der nach Kreativität, Flexibilität, Fantasietätigkeit, ästhetischer Erfahrung, ästhetischen Verhalten etc.

Es gibt ein begleitendes Arbeitsbuch, in dem Fragen und Prozesse fixiert sind. Es gibt Beispiele ästhetischer Praxis, wie sie auch in Analogie für kunstpädagogische Vorhaben mit Kindern und Jugendlichen entwickelt werden können. Und es gibt Text-Dokumente, an denen sich die verschiedenen Fragen erarbeiten lassen. Dass aus den einzelnen Formen der Erarbeitung auch prüfungsrelevante Vorhaben abzuleiten sind, ist ein nicht ganz unwichtiger Faktor der gemeinsamen Arbeit.

Susanne Albrecht		<b>Material Macht Plastik, theoretische und praktische Auseinandersetzung mit der Rolle des Materials bei plastischen Kunstwerken.</b>		
040100	G/H	S 2 Di 14-18 14tägig	S 0.104	Beginn: 27.04.

Die Frage nach Wahl und Charakter des Materials für eine Skulptur spielt bei zahlreichen BildhauerInnen des 20. und 21. Jahrhunderts eine entscheidende Rolle.

Dabei lassen sich auch Tendenzen ablesen, die diese Vorherrschaft des Materials ablehnen und zu überwinden versuchen. An Hand ausgewählter Beispiele sollen im Seminar diese unterschiedlichen Positionen kennen gelernt werden.

Die theoretische Annäherung soll von praktischer Arbeit begleitet und vertieft werden.

Dabei werden unterschiedliche Techniken und Werkstoffe vorgestellt und eigene Skulpturen entstehen.

Bettina Neu		<b>Identitäten von Jugendkulturen - Kontextualisierung von Design</b>		
040110	G/H A B	S 2 Di 18-20	S 2.106	Beginn: 20.04.

Worum geht es? ".Design ist nicht zuletzt ein Synonym für planvoll-kreative Visualisierung von Funktionen, Angeboten und Prozessen. Dennoch sind nicht nur die sichtbaren Dinge gestaltet. Und Visualisierung steht nicht für sich allein. Sie prägt, nimmt Einfluss, interagiert mit dem, was unsichtbar ist: Impulse für menschliches Verhalten, atmosphärische Aussagen (offen - geschlossen, warm - kalt etc.), Kommunikationsstrukturen, Identitätsempfinden. - zentrale Indikatoren für die Qualität menschlichen Zusammenlebens und Zusammenseins. Im Unterscheid zur ästhetischen

Qualität von Gestaltung die sichtbar wird in Formen steht das Unsichtbare im Sinne Burckhardts für die soziale Qualität im Design. Ein und dasselbe Produkt ist zu unterschiedlichen Zeitpunkten oder in unterschiedlichen Rahmensituationen von unterschiedlicher Valenz und Aussage." (aus "Design ist unsichtbar" von Lucius Burckhardt, Seite 9, Hrsg. Rat für Formgebung)

In diesem Seminar geht es darum, zu erforschen, wie Design zielgruppenspezifisch erfahren wird und durch welche soziale Qualität und Identität sich Design in heutigen Jugendkulturen auszeichnet. Was zeichnet eine Jugendkultur heute aus? Was prägt sie? Was beeinflusst sie? Was sind Fetische der Jugend? Entwerfen Jugendkulturen eigene Ästhetiken? Was zeichnet die Identität eines Produktes aus? Welche Rolle spielen hierbei Markenbildung/ Branding?

Die gewonnenen Erkenntnisse sollen medial (Film, Foto, Zeichnung, Skulptur, Collage etc.) umgesetzt und präsentiert werden.

Scheinerwerb: Referat, Hausarbeit, Präsentation der eigenen Arbeiten

Semesterapparat (wird ggf. noch ergänzt):

- Norbert Bolz, Die Wirtschaft des Unsichtbaren, Econ 1999
- Bernhard. E. Bürdek: Design, Geschichte, Theorie und Praxis der Produktgestaltung, Köln 1991
- Lucius Burckhardt: Design ist unsichtbar, Cantz Verlag 1995
- Matthias Horx, Peter Wippermann: Markenkult - Wie Waren zu Ikonen werden, Econ 1995
- Gerd Selle: Siebensachen. Ein Buch über die Dinge, Campus 1997
- Dagmar Steffen, Design als Produktsprache, Frankfurt 2000
- Erich Kütke, Mattheo Thun: Marketing mit Bildern, DuMont 1995

Exkursion: bei Interesse Exkursion zum Designzentrum NRW, Termin nach Absprache.

**Maximale Teilnehmerzahl: 20**

Die Liste liegt am 19.04. ab 13.00 Uhr im Sekretariat (S 2.103) aus

Prof. Dr. Helga Kämpf-Jansen		<b>Praktikum Gymnasium 5. Klasse</b> <b>Modellversuch: Werkstattunterricht</b> ab 3. Semester		
040120	H C4	S 2 Mi 9-13	S 2.101	Beginn: 28.04.

Dieses Praktikum steht im Zusammenhang mit aktuell diskutierten kunstpädagogischen Positionen. Dazu gehören subjektorientierte Prozesse, offene Werkstattkonzepte und ästhetische Forschung. Vorgesehen ist das Thema ‚z. B. Tiere‘.

Prof. Dr. Inga Lemke		<b>Einführung in die Medienästhetik</b>		
04013	G B1-4	S 2 Mi 11-13	E 2.339	Beginn: 21.04.

Dipl. Medien: I Medientheorie/-geschichte, III Visuelle Medien/Text in den Medien  
 NF Magister/Informatik: I Medienanalyse/-theorie, II Medienästhetik  
 BA KW/PM: I Medientheorie/-geschichte, III Medienanalyse: Visuelle Medien

Was ist Medienästhetik? Was ist ihr Gegenstand? Welches sind ihre zentralen Fragen? Die Veranstaltung bietet einen ersten Einblick in grundlegende Fragenstellungen der Medienästhetik im Spannungsfeld zwischen Wahrnehmungsästhetik, massenmedialer Produktionsästhetik und Medienkunst. Ausgehend von der Klärung theoretischer Grundbegriffe und verbunden mit einer historischen Perspektivierung, vor allem bezogen auf die Geschichte der Bildmedien, wird sich das Seminar der Lektüre ausgewählter Texte und der Analyse medialer Produktionen unter medienästhetischen Gesichtspunkten widmen.

Voraussetzung für die Teilnahme der Veranstaltung ist der erfolgreiche Besuch einer allgemeinen Einführung in die Medienwissenschaft, -theorie oder -geschichte oder in das Studienfach Kunst.

Ein Semesterapparat und ein Reader werden zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung stehen.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, Fachprüfung möglich

Die Liste liegt am 19.04. ab 13.00 Uhr im Sekretariat (S 2.103) aus

Katja Hoffmann		<b>Oberflächenanalyse. Bildanalytische und bildtheoretische Annäherungen an die 20er Jahre</b>		
040140	H B	S 2 Mi 11-13	S 0.103	Beginn: 28.04.

Die Reflexion der visuellen Kultur in den 20er Jahren an Hand ästhetischer Konzepte und theoretischer Texte steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Die zunehmende massenkulturelle Medialisierung der Kultur durch den Film und die Fotografie lieferte die Basis für ein heterogenes Feld ästhetisch-bildnerischer und theoretischer Beschäftigung mit modernen Wahrnehmungserfahrungen.

Bewegtbild und Standbild als zwei mediale Repräsentationsformen des Fotografischen scheinen beispielsweise im Zuge des „Neuen Sehens“ der (Oberflächen-)Analyse kultureller Phänomene und Transformationsprozesse der Moderne zu dienen und ebenso die spezifischen Bedingungen des jeweiligen Mediums auszuloten. Die durch die Apparatur bedingte Wahrnehmung von Wirklichkeit auf bildlich fotografischer Ebene, aber auch die Reflexion visueller Repräsentationen der Massenkultur können eine historische Perspektive der gegenwärtigen Auseinandersetzung mit der „Visual Culture“ liefern. Das Seminar möchte den Spuren der visuellen Kultur der 20er Jahre an Hand von konkretem Anschauungsmaterial nachgehen und den Versuch unternehmen, über das Fotografische einen kritischen Bildbegriff zu konturieren.

Prof. Hermann-Josef Keyenburg		<b>Malerei in drei Dimensionen</b>		
040150	G/H A B C	S 2 Mi 14-16	S 1.100/ S 2.106	Beginn: 28.04.

Üblicherweise entfaltet sich Malerei auf der zweidimensionalen Fläche.

In diesem Seminar soll experimentell daran gearbeitet werden, den dreidimensionalen Raum einzubeziehen und dabei die räumlich-plastischen Wirkungen von Farben und Farbkombinationen zu untersuchen.

Es gilt zunächst, einen reliefartigen dreidimensionalen „Bildgrund“ herzustellen, unter Verwendung etwa von

- Maschendraht, verformt und mit Papier kaschiert,
- Textilien und Kleiderbügel in Tapetenkleister getaucht und zu anregenden Faltungen zusammengelegt, ggf. mit anderen Materialien kombiniert;
- Fundobjekten, mit in Kleister getauchten Textilien umwickelt;
- zu bemalendem Styropor;
- Obstkisten, evt. zersägt, zerbrochen und neu zusammengesetzt;
- ...

Die so entstandenen „Malgründe“ sollen durch überlegte Farbgebung in ihrer besonderen Struktur betont oder auch im Sinne von Tarnfarbe mit Bezug auf eine bestimmte Raumsituation zum „Verschwinden“ gebracht werden.

Sprühfarben, mit Pigmenten selbst angerührte Farben bieten sich neben üblichen Acryl- oder auch Abtönfarben sowie Farben zum Färben von Stoffen an.

In Form eines Arbeitstagebuches sollten die Arbeitsschritte und ihr gestalterischer Sinn festgehalten sowie kunstwissenschaftliche und fachdidaktische Bezüge reflektiert werden.

(Bezüge zur Kunst der Zeit nach 1945: z.B. Emilio Vedova, Anselm Kiefer, Rob. Rauschenberg, Niki de St. Phalle, Frank Stella, Jim Dine, Allan Kaprow, Jasper Johns ...)

Erwerb von Leistungsnachweisen möglich.

**Maximale Teilnehmerzahl: 25**

Die Liste liegt am 19.04. ab 13.00 Uhr im Sekretariat (S 2.103) aus

Vertr.-Prof. Heidrun Wolter		<b>Blockseminar: Ein Material und seine ästhetische Erfahrung - das Wachs</b>		
0400160	G Modul I/3 Modul I/4 Modul V/2	S 2 Mi 14-16	S 0.104	Beginn: 28.04.

G, Blockseminar, S 0.104

Wachs ein Material mit formbaren Eigenschaften. Vom Wachsfigurenkabinett bis zu Robert Gober haben verschiedene Menschen mit dem Material gearbeitet. Es eignet sich auch für Gussverfahren. Es entstehen eigene ästhetische Arbeiten in Wachs (auch Materialkombinationen sind möglich) oder Wachsmodelle für Abgüsse.

I. Modul: Plastik, Objekt, Installation

III. Modul: Ästh. Produktion

IV. Modul: Ästh. Strategien in der zeitg. Kunst

Fr. 18.6. und 25.6.04 jeweils 14.00 -18.00 Uhr

Sa 19.6. und 26.6.04 jeweils 9.00 - 12.00 und 13.00 -16.00 Uhr

So 20.6. und 27.6.04 jeweils 9.00 - 12.00 und 13.00 -16.00 Uhr

**Teilnehmer: max. 20**

Die Liste liegt am 19.04. ab 13.00 Uhr im Sekretariat (S 2.103) aus

Prof. Hermann-Josef Keyenburg		<b>Atelier</b>		
040170	G/H A	S 2 Mi 16-18	S 1.100/ S 2.106	Beginn: 28.04

In der Atelierversammlung besteht Gelegenheit zur individuellen Vertiefung und Verbreiterung der Erfahrungen aus dem Malseminar.

Vertr.-Prof. Heidrun Wolter		<b>Miniature or Life-size - Figuren in Terracotta</b>		
0400180	G Modul I/3 Modul I/4 Modul V/2	S 2 Mi 16-18	S 0.104	Beginn: 28.04.

Figürliche Plastik in Ton. Vorbilder zuerst sind Idolfiguren der Kykladen. Nach Einblicken in die menschliche Anatomie werden freie Figuren in Ton hohl aufgebaut und im Ofen gebrannt.

Die menschliche Figurendarstellung durchzieht die Kunstgeschichte von den Anfängen bis heute. Künstler Leike Ikemura, Spangulo,

I. Modul: Plastik

III. Modul: Ästh. Sozialisation, ästh. Verhalten, ästh. Produktion

Prof. Dr. Gerd Bauer		<b>Charly Chaplin</b> (Filmseminar)		
040190	G/H B	S 2 Mi 18-20	S 0.103	Beginn: 28.04.

Markus Runte M.A.		<b>Staunen, entdecken, ausprobieren: Kommunikation und entdeckendes Lernen im Museum</b>		
040200	G/H	S 2 Do 9-11	S 0.103	Beginn: 29.04.

MuseumspädagogInnen haben viele Aufgaben - Mitarbeit bei Ausstellungskonzeptionen, Erarbeitung von Führungskonzepten und didaktischen Begleitmaterialien, Betreuung der Besucher, Aus- und Fortbildung sind nur einige davon. Unter dem Motto "Sehen und Wissen" versteht sich der Pädagogische Dienst als "Anwalt von Besuchern" in der Ausstellung. Es wird den verschiedensten Interessen zu ihrem Recht verholfen auf ein informatives Verständnis der Ausstellungsinhalte und ein Neugierde weckendes Erlebnis der Begegnung mit Kunst und Kultur in unterschiedlichster Art und adäquater Weise.

In einem Seminar sollen neue besucherorientierte Möglichkeiten erarbeitet werden, die das Verständnis für die Geschichte, Kunst und Kultur der Stadt Paderborn fördern. Bei der Entwicklung zeitgemäßer Präsentations- und Vermittlungsformen soll auf Veränderungen in den Seh- und Wahrnehmungsgewohnheiten der Besucher und Besucherinnen eingegangen werden.

Das Paderborner Museum für Stadtgeschichte ist Schnittstelle zwischen Schule und Museum und Ansprechpartner für alle Lehrerinnen und Lehrer. Darüber hinaus versteht es sich auch als ein Akteur der Gegenwart, der aus der Beobachtung aktueller Entwicklungen seine Themenfindung begründet. Kooperation mit der Aktualität bedeutet für das Museum, Diskussionsforum der gesellschaftlichen Zukunft zu sein.

Annette Wiegelmann-Bals		<b>Medien – Sozialisation - Innenräume</b>		
040210	G/H Modul III/3	S 2 Do 9-11	S 2.101	Beginn: 22.04.

Die ästhetischen Inszenierungen der Kindheit und des Jugendalters sind einem ständigen Wandel unterworfen. Um Kinder und Jugendlichen verstehen zu können, ist es wichtig zu wissen, was sich in den letzten Jahren verändert hat und wie sich aktuell prägende Tendenzen in der ästhetischen Sozialisation zeigen.

Aus diesem Grund werden im Rahmen dieses Seminars anhand empirischer Studien aktuelle kindliche und jugendliche Lebendwelten erschlossen und analysiert.

Dabei werden allgemeine Fragestellungen zur sozialisationstheoretischen Verankerung ästhetischer Erfahrung ebenso zur Diskussion stehen, wie konkrete Fragen zu den neuen Medien (z.B. zu Video- und Computerspielen).

#### Literatur:

Baake, D., *Die 6-12jährigen*. Weinheim und Basel 1999

Baake, D., *Die 13-18jährigen*. Weinheim und Basel 2003

Crotti, E./ Magni, A., *Die geheime Sprache der Kinder*. München 1999

Dorner, B., *Pluralismen. Differenzen*. Münster 1999

Fritz, J./Fehr, W. (Hrsg.), *Computerspiele*. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2003

Kämpf-Jansen, H., *Ästhetische Forschung*. Köln 2002

Neuß, N., *Ästhetik der Kinder*. Frankfurt am Main 1999

Röll, F. J., *Mythen und Symbole in populären Medien*. Frankfurt 1998

Schuster, M., *Psychologie der Kinderzeichnung*. Göttingen 2000

Ströter-Bender, J., *Heiligenverehrung & Starkult*. In: Religion Heute Nr. 2, 1996

Ströter-Bender, J., *Im Mutterleib des Bösen!*. In: Richter, H./ Sievert-Staudte, A., (Hrsg.), *Eine Tulpe ist eine Tulpe ist eine Tulpe*. Königstein 1998

Scheinerwerb: A-Schein

Semesterapparat: ab Anfang April

**Maximale Teilnehmerzahl: 30**

Die Liste liegt am 19.04. ab 13.00 Uhr im Sekretariat (S 2.103) aus

Vertr.-Prof. Heidrun Wolter		<b>Illuminierte Objekte – Rauminstallation mit Licht und Schatten</b>		
040220	H Modul I/3 Modul I/4 Modul V/2	S 2 Do 9-11	S 0.104	Beginn: 29.04.



Sonne, Mond und Sterne in früheren Kulturen, Stonehenge, Machu Picchu, Höhlengleichnis Platon wird vorgestellt. Da wo Licht ist, ist auch Schatten. Kunst mit dem Schatten, Schattenspiel traditionell Java und modern. Schwarzlichttheater. Die Gotik und die Lichtführung. Welche Lichtquellen gibt es?

Folgende Künstler werden vorgestellt:

Zerokünstler: Mack, Pine, Uecker;

James Turrell, Dan Flavin, Michel Verjux, Nancy Holt, Christian Boltanski, Maria Nordman, Bruce Nauman, Nam June Paik,

Eigene Umsetzung einer Installation mit Licht oder Schatten. Es kann auch ein Theaterstück mit Schwarzlichttheater erarbeitet werden. Formen dafür können aus Gips oder Styropor hergestellt werden.

I. Modul: Plastik, Objekte, Installation : Arbeiten verschiedener Künstler werden vorgestellt und eigene Arbeiten werden umgesetzt, (Suchbewegung)

III: Modul: Ästh. Produktion von Heranwachsenden, Vorbilder aus der Kunstgeschichte und zeitg. Kunst regen zu eigenen Ästh. Umsetzungen an.

IV. Modul: Ästh. Strategien in der zeitg. Kunst

V. Modul: Installation, eigene Installationen zu Licht und Schatten werden umgesetzt

Prof. Dr. Helga Kämpf-Jansen		<b>Inseln- ästhetische Projekte für Studierende und SchülerInnen der Sek. II</b>		
040230	G/H A3 C1/2	S 2 Do 11-13	S 2.101	Beginn: 29.04.

Die Veranstaltung ist ein inhaltl. Angebot für aktuelle fachdidaktische Fragestellungen und den mit ihnen verbundenen bezugswissenschaftlichen wie auch künstlerischen Kontexten. Der Begriff ‚Insel‘ steht hier für eine Vielzahl von Zuschreibungen bzw. Deutungen im Bereich von Wirklichkeit wie auch in den Bereichen des Fiktiven/Fantastischen/Utopischen und der Träume. Dabei kann es sich um geographische, biologische, ökologische, soziale und künstlerisch bestimmte Vorstellungen handeln.

Vor allem im Bereich künstlerische Praxis werden wir die verschiedensten ästhetischen Verfahren und Materialien nutzen, um individuelle Vorstellungen umzusetzen. Das hier auch der Einsatz einfacher Verfahren, z. B. aus dem Bereich mechanischer oder elektrischer Abläufe eine Rolle spielen könnte, wäre eine zusätzliche Herausforderung, eine Ergänzung zu insel-typischen Gegebenheiten wie Wasser, Erde, Pflanzen, Häuser.

Im Zusammenhang mit dieser Veranstaltung steht ein Projekt mit Schülern und Schülerinnen des Gymnasiums (s. Aushang), für das Interessierte auch einen Praktikumsschein erwerben können.

Die Arbeit mit den Schülern und Schülerinnen ist Donnerstag Nachmittag.

Vertr.-Prof. Heidrun Wolter		<b>Hands-on - Wiederbelebung der Berührungsästhetik</b>		
040240	H Modul I/4 Modul IV/3 Modul V/2	S 2 Do 14-16	S 0.104	Beginn: 29.04.

Erste einfache Übungen, Objekte mit verbundenen Augen ertasten, unterschiedliche ästhetische Qualitäten wahrnehmen. Partnerübung, eine/er ertastet mit verbundenen Augen und beschreibt verbal seinem Gegenüber was er/sie fühlt und der Partner zeichnet

das beschriebene Objekt. Form, Größe, Oberfläche, Wölbungen usw. sollen erspürt und verbal umgesetzt werden, das ein beschriebenes Bild entsteht. Stille Post, alle sitzen in einer Reihe, die/der erste ertastet ein Objekt und sagt die Botschaft weiter die Reihe durch und die/der letzte in der Reihe soll das Objekt möglichst genau in Ton nachbilden.

Erstellen von Fühlkästen. Übungen zur Blindenschrift. Das Werk von Willem Boshoff wird vorgestellt. Plastische Tastobjekte werden in unterschiedlichen Materialien hergestellt. Eine Zusammenarbeit mit der Blindenschule und dem Museum werden angestrebt.

Geplant ist eine Exkursion nach Rendsburg in die Ausstellung „Dialog im Dunkeln“.

I. Modul: Erstellen von Objekten, Plastiken aus unterschiedlichen Materialien

II. Modul: Exkursion

III. Modul: Ästh. Verhalten, Ästh. Produktion

Prof. Hubert Krawinkel		<b>Stadterkundung. Erhabenes und Banales mit dem Zeichenstift und Fotoapparat erfassen</b>		
040250	G/G A1 B1	S 2 Do 14-16	S 0.103	Beginn: 22.04.

Ein Streifzug durch die Stadt Paderborn mit Zeichenblock und Kamera soll die Augen öffnen für die Elemente gestaltet oder ungestaltet, die uns in unserem täglichen Leben umgeben.

Stadtplaner, Architekten, Designer sind der Ansicht, dass Gebäude, Außenräume, Innenräume, Möblierungen, Vegetation Einfluss nehmen auf das Wohlbefinden, das Sicherheitsgefühl, das Orientierungsvermögen und die Identitätsstiftung.

In der Veranstaltung geht es darum, dem Gefühl einen konkreten Hintergrund zu geben und diesem in genauen oder auch nur atmosphärischen Bildern Ausdruck zu verschaffen.

Die Treffpunkte - in der Regel in der Innenstadt - werden an verschiedenen Punkten der Stadt sein. Daher sollte jeder einen Stadtplan zur Hand haben.

Schauen, darüber sprechen und zeichnerisch oder fotografisch festhalten ist dann vor Ort die Aufgabe.

Studierende im Seniorenalter sind gern gesehen.

Material

Zeichenblock oder Skizzenbuch (fest), Fotoapparat auch digital, tragbare Sitzgelegenheit, Regenschirm, warme Kleidung, Stadtplan

Prof. Dr. Gerd Bauer		<b>Die Malerei des Nachimpressionismus Cézanne, van Gogh, Gauguin etc.</b>		
040260	G/H	V 2 Do 16-18	H 5	Beginn: 29.04.

Wolfgang Brenner		<b>Druckgraphik Schwerpunkt Siebdruck</b>		
040270	G/H A	S 2 Do 16-18	S 1.103	Beginn: 29.04.

Ausgehend von der Vermittlung der technischen Grundlagen von Siebdruckvorbereitungen, Farbkonsistenz und Gerätebedienung sollen verschiedene Möglichkeiten der Arbeit mit Siebdruck erkundet werden. Es wird ein Arbeitsprojekt zu einem gemeinsam vereinbarten Thema bearbeitet. Ebenso können durch Anleitung im Technischen und durch in-

dividuelle Beratung im künstlerischen Bereich verschiedene Möglichkeiten der freien Anwendung der Siebdrucktechnik erkundet werden.

Ziel ist es, Siebdruck nicht allein im Sinne des Auflagedrucks auf Papier zu begreifen, sondern als Mittel der Bildgestaltung mit einer fließenden Grenze zur Malerei und den Neuen Medien.

Techniken:

Schwerpunkt dieses Semesters ist die Erstellung und Anwendung der Schablonenherstellung mittels Computer.

Dr. Manfred Zindel		<b>Von der Idee zum fertigen Buch. Wie man sich heute ein Buch ausdenkt, es gestaltet und produziert</b>		
040280	G/H A	S 2 Fr 9-11 Fr 11-13	H 4.230	Beginn: 30.04.

Nahezu unbemerkt von der Öffentlichkeit orientiert sich der gesamte Buchmarkt neu. Dies liegt an neuen Produktionsmethoden und stetigen Veränderungen in der Medienlandschaft. Die Vielfalt der Angebote, die Zunahme des Informationsmülls und die extreme Konkurrenz unzähliger Anbieter um Aufmerksamkeit machen es dem Konsumenten immer schwerer, Wichtiges von Unwichtigem und Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden. Jeder kann alles anbieten, und das Meiste geht unter. Reich werden wenige, die Meisten zahlen zu.

Das Seminar soll die Teilnehmer in die sich abzeichnende Neuverortung des Buches und seiner Infrastruktur (Verlag, Betreuung, Illustration, Layout, Korrektur, Druck, Werbung, Vertrieb) einführen, und ihnen das Handwerk der Herstellung eines Buches nahe bringen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich engagieren, indem sie einen praktischen Anteil an der Herstellung eines konkreten Buches übernehmen (als Autoren, Illustratoren, Layouter, Korrektoren), so dass am Ende ein druckreifes Werk vorliegt. Auf diese Weise kann der theoretische Teil des Seminars sich am konkreten Beispiel einprägen.

Prof. Gerd Bauer		<b>Kunst und Feste</b>		
040290	G/H	S 2 Fr 14-16	S 0.103	Beginn: 30.04.

Magdalena Bergheim		<b>Grundlagen des Zeichnens</b>		
040310	G/H	S 2 Fr 14 - 16	S 2.103	Beginn: 30.04.

Der Kurs bietet Einstiege zur ersten oder erneuten zeichnerischen Auseinandersetzung mit Linie und Struktur, Komposition, Perspektive, Licht und Schatten.

Grundlegende Übungen trainieren die Umsetzung des Gesehenen (Gegenstand, Mensch, Figur im Raum, Landschaft) in Abbilder.

Beispiele aus der Kunst werden die vielfältigen Ausdrucksformen und Möglichkeiten der Zeichnung, von der realistischen Wiedergabe über die Skizze bis zu individuellem Stil, verdeutlichen.

Zum ersten Termin bitte Papier und div. Stifte mitbringen (2B Bleistift und Bunt- oder Filzstifte).

Schein: Atelierschein A1, Teilmodul Zeichnen

Regelmäßige Teilnahme und Führen eines begleitenden Skizzenbuchs oder einer Mappe.

Die Termine am 21. Mai und 11. Juni 04 fallen aus (Brückentage) und werden nach Absprache durch zwei auf vier Stunden erweiterte Termine oder einen vierstündigen Samstagworkshop ersetzt.

Alle anderen Termine sind open end.

Christoph Kern		<b>Workshop Malen</b> <b>Zeitgemäße Strategien in der Malerei. Entwicklung individueller malerischer Konzeptionen. Spezifische Qualitäten der Malerei im Vergleich zu anderen Medien. Maltechnische Grundlagen (Farben, Bindemittel, Grundierung, Bildträger)</b>		
040320	G/H	S 2 nach Ankündigung im Anschluss an das SS	Silo	

Das Blatt hat sich gewendet. Noch vor Kurzem schien die Malerei im Vergleich zu technisch ausgerichteten künstlerischen Medien wie Computer, Film, Fotografie ins Hintertreffen zu geraten. Heute geht die Malerei mit allen anderen „Neuen Medien“ eine ganz natürliche Symbiose ein -da, wo es Sinn macht.

Jedes Medium, jedes Handwerkszeug –nicht nur die Malerei- muss sich seiner spezifischen Qualitäten bewusst werden und dementsprechend zum Einsatz gebracht werden.

Künstler/Künstlerinnen entdecken die ästhetische Präsenz der Malerei neu, besetzen sie neu. Form und Inhalt medialer Bildwelten dienen heutigen Künstlern/Künstlerinnen nicht selten als Ausgangsmaterial für ihre malerische Auseinandersetzung. Der Einsatz digitalen Handwerkszeugs liegt nahe, bietet es den KünstlerInnen doch schon im Entwurfsstadium weitgehende Manipulationsmöglichkeiten. Intensität, Individualität und Diversität verbunden mit einer offensiven Haltung zu anderen Medien macht Malerei offenbar sowohl für Erzeuger als auch Betrachter wieder attraktiv.

Demgemäß hat das praktisch ausgerichtete Seminar folgende Schwerpunkte:

Entwicklung individueller malerischer Konzeptionen und zeitgemäßer künstlerischer Strategien für die Malerei. Herausarbeitung der spezifischen Qualitäten der Malerei im Vergleich zu anderen Medien. Maltechnische Grundlagen (Farben, Bindemittel, Grundierung, Bildträger).

Die im Seminar entstehenden bildnerischen Arbeiten werden dabei auch immer wieder in ihrem kunsthistorischen Kontext diskutiert.

**Maximale Teilnehmerzahl: 20**

Die Liste liegt am 19.04. ab 13.00 Uhr im Sekretariat (S 2.103) aus

Ann-Kathrin Wegener		<b>Siebdruck - Tutorium</b>		
040330	G/H A1	S 2 Fr 9-13	S 1.103	Beginn: 30.04.

Der Siebdruck ist ein Druckverfahren. Das Sieb wird mit einer lichtempfindlichen Substanz geschlossen (beschichtet) und danach mit aufliegenden Motivvorlagen belichtet. Somit bleibt die Schicht hinter den Vorlagen weich und kann wieder ausgespült werden. An diesen Stellen kann mit Hilfe einer Rakel Farbe durch das Sieb gedrückt werden. Jede Vorlage entspricht einer Farbe und somit entsteht nach und nach durch übereinander drucken der einzelnen Farben ein mehrfarbiges Bild.

Beispiele aus der Kunst: Andy Warhols ‚Marylin‘ und Campbells ‚Tomatosoup‘.

Außerhalb der Seminarzeit finden zwei Wochenendworkshops statt, deren Termine gemeinsam abgesprochen werden.

**Maximale Teilnehmerzahl:** 14

Die Liste liegt am 19.04. ab 13.00 Uhr im Sekretariat (S 2.103) aus

Jan-Oliver Tepper		<b>Radierung - Tutorium</b>		
040340	G/H A1	S 2 Do 9-13	S 0.102	Beginn: 29.04.

Im Tutorium können Studierende des Grund- und Hauptstudiums die verschiedenen Möglichkeiten dieser Druckgraphik kennen lernen.

Dazu gehören z. B. das Hart- und Weichgrundverfahren, die Aquatinta- und Kaltnadeltechnik.

Die Radierwerkstatt steht für alle offen, die den Weg von der Vorbereitung der Metallplatte bis zum fertigen Druck neu erlernen oder die vorhandenen Erfahrungen in diesem Bereich für die Umsetzung eigener Ideen nutzen wollen.

Es wäre sinnvoll, wenn ihr vorher Zeichnen I besucht habt.

Kosten: 15,- Euro Materialbeitrag

Barbara Fritsch		<b>Fotografie - Tutorium für Anfänger offenes Labor</b>		
040350	G/H A4	S 2 Mi 9-13 Mi 14-18	Silo	Beginn: 27.04.

Im Tutorium lernt ihr Entwicklung von S/W-Filmen, Abziehen auf Fotopapier (hauptsächlich in S/W, aber auch in Farbe), Umgang mit der Spiegelreflexkamera, Grundsätzliches über Licht und Ausleuchten und spezielle Techniken wie Umkontaktieren, Tönen von Fotos, „Sandwich“-Verfahren, Fotoemulsion.

Außerdem stelle ich Künstler vor, die mit Fotografie arbeiten.

Der Schwerpunkt des Tutoriums liegt bei dem Arbeiten im Labor und richtet sich an Anfänger.

Unkostenbeitrag: 15,- Euro

**Maximale Teilnehmerzahl:** 12

Die Liste liegt am 19.04. ab 13.00 Uhr im Sekretariat (S 2.103) aus

Scheinerwerb: Teilnahmeschein

Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender		<b>Tages-Exkursion Weimar: Goethehaus und Bauhaus-Museum mit Führungen</b>		
040360		Do., 13.05.		

Vorbesprechung am Donnerstag, den 29. April  
13.00 - 14.00 Uhr, S 3.100

Semesterapparat: ab Anfang April

**Maximale Teilnehmerzahl: 25**

Die Liste liegt am 19.04. ab 13.00 Uhr im Sekretariat (S 2.103) aus

Prof. Hermann-Josef Keyenburg		<b>Exkursion in die Provence</b>		
040370		28.07. - 07.08.		

Näheres s. Aushang am schwarzen Brett

Vertr.-Prof. Heidrun Wolter		<b>Exkursionen:</b> Ausstellung „Dialog im Dunkeln“ Rendsburg und Ausstellungen in Hamburg Kassel Fridericianum 27.3.-2.5- Apexart II. zeitgenössische Kunst aus Pakistan		
040375				

Prof. Dr. Heiner Gembris		<b>Institutionen der musikalischen Bildung in Deutschland</b>		
041010	G/H B3 C2,3	V/S 2 Di 14-16	H 8.125	Beginn:

Die Möglichkeiten der Förderung musikalischer Begabung und musikalischer Bildung hängen auch wesentlich von institutionellen und bildungspolitischen Rahmenbedingungen ab. Dieses Seminar soll einen Einblick geben in das musikalische Bildungswesen in Deutschland. Dazu gehört ein Überblick über Aufgaben, Funktionen und Angebote von öffentlichen und privaten Musikschulen, Schulen, Hochschulen, Konservatorien etc., aber auch Informationen über die Bildungsfunktionen des Laienmusikwesens (Chöre, Instrumentalensembles), über Wettbewerbe, Preise, Fortbildungsangebote, Institutionen wie dem Deutschen Musikrat etc.

Literaturhinweis:

Musikalmanach 2003/2004, hrg. Vom Deutschen Musikrat. Kassel: Bärenreiter / Bosse Verlag 2003

Siehe auch: [www.miz.org](http://www.miz.org)

Prof. Dr. Heiner Gembris		<b>Musikalische Fähigkeiten und ihre Entwicklung</b>		
041020	G/H WP B4 C4	S 2 Di16-18	H 8.125	Beginn:

Musikalische Fähigkeiten wie das Singen, Musizieren oder das Erleben von Musik können sich über die gesamte Lebenszeit entwickeln. Bereits vor der Geburt findet musikalisches Lernen statt, und die Fähigkeit zu musizieren und Musik zu erleben kann sich bis ins hohe Alter erhalten. Das Seminar vermittelt einen Überblick über musikalisches Lernen und musikalische Entwicklung vom Säuglingsalter, über das Schulalter bis in hohe Alter. Behandelt wird auch die Frage, welche Faktoren Einfluss auf musikalisches Lernen und die Entwicklung musikalische Fähigkeiten nehmen.

Literatur:

Gembris, Heiner (2002): Grundlagen musikalischer Begabung und Entwicklung. 2. Aufl., Augsburg: Wissner

Prof. Dr. Heiner Gembris		<b>Die Sehnsucht nach dem ganz Anderen: Musik - Spiritualität - Religion</b>		
041030	G/H B4 C4	S 2 Mi 14-16	H 8.125	Beginn:

Der romantische Dichter Ludwig Tieck sagte über die Musik, sie sei „die durchaus offenbarte Religion“ und brachte damit einen wichtigen Aspekt der Musik auf den Punkt: Sie kann die die Erfahrung von etwas Überweltlich-Tranzsendentem vermitteln, wie dies auch Spiritualität und Religion tun. Dies gilt prinzipiell für jede Art von Musik, ob religiöse oder weltliche Musik, ob Klassik oder Pop. Die „Sehnsucht nach dem Ganz Anderen“ (Hork-

heimer), der Wunsch aus dem Alltag in eine „bessere Welt“ zu entfliehen, wie es in einem Schubert-Lied heißt, stellt eine wichtige Motivation dar, Musik zu hören und Musik zu machen. Im Seminar sollen die Parallelen zwischen Musik, Religion und Spiritualität (anhand von Literatur und eigener Essays der SeminarteilnehmerInnen) herausgearbeitet und diskutiert werden.

Dr. Bernhard Weber		<b>Musikgeschichte und Musikkultur III (1900-2004)</b>		
041040	G/H B 3	S 2 Do 9-11	H 8.125	Beginn: 22.04.

Gegenstand dieser Lehrveranstaltung sind die vielfältigen musikalischen Erscheinungsformen und kompositorischen Strömungen des 20. und 21. Jahrhunderts. Anhand ausgewählter Stücke werden die wichtigsten ästhetischen Modelle und musikalischen Strukturprinzipien vorgestellt sowie deren gesellschaftliche Implikationen beleuchtet. Die Veranstaltung beginnt bei den Spätwerken von Richard Wagner und Gustav Mahler und endet in einem Überblick über die pluralen und divergenten Erscheinungsformen Neuer Musik zwischen 1990 und 2004.

Dr. Bernhard Weber		<b>Methodik und Didaktik historischer Musikkulturen</b>		
041050	H C3	S/Ü 2 Di9-11	H 8.125	Beginn: 20.04.

Diese Lehrveranstaltung thematisiert die unterrichtspraktische Vermittlung historischer Musikkulturen (Barock, Klassik und Romantik). Am Beispiel ausgewählter und schulrelevanter Werke der Musikgeschichte werden unterschiedliche methodische Zugangsweisen (Hören, Musizieren, Bewegen) vorgestellt und mit den Seminarteilnehmern praktisch erprobt.

Dr. Bernhard Weber		<b>Einführung in die Musikpädagogik</b>		
041060	G C2	S/Ü 2 Mi 16-18	H 8.125	Beginn: 22.04.

Das Seminar möchte den Studierenden des 1. und 2. Semesters einen orientierenden Überblick über die Didaktik und Methodik des Musikunterrichts geben. Übergeordnetes Ziel der Veranstaltung ist es, den persönlichen Umgang mit Musik in einen wissenschaftlichen und pädagogischen Fragehorizont zu rücken. Nach einer kurzen Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Lehrveranstaltung mit verschiedenen fachdidaktischen Fragestellungen vertraut gemacht. Am Beispiel ausgewählter Lieder, Songs und Kompositionen werden vielfältige musikalische Zugangsweisen (Singen, Musizieren, Bewegen) vorgestellt und erprobt. Zudem setzen sich die Studierenden mit unterschiedlichen Musikbegriffen, mit der Rolle des Musiklehrers und mit den musikalischen Präferenzen der Schüler auseinander.



Dr. Bernhard Weber		<b>Schulpraktische Studien</b>		
041070	H	S/Ü 2 Mi 11-13	H 8.125	

Im Sommersemester 2004 findet für die Primarstufe und für die Sekundarstufe I ein Praktikum statt. Interessenten tragen sich bitte in die entsprechenden Listen ein. Die Praktika beginnen mit einem Kompaktkurs. Bitte die entsprechenden Aushänge beachten.

Franziska Olbertz		<b>Humor in der Musik - Schmunzeln auf verschiedenen Ebenen -</b>		
041080	G/H WP B4 C4	S 2 Mo 11-13	H 8.126	Beginn: 19.04.

Auf dem Gebiet der Musik äußert sich Humor in ganz verschiedener Weise. Dabei kann etwa die Musik an sich schon komisch sein. Musik kann aber auch z.B. andere Musik zitieren und diese dabei mit bestimmten Techniken lächerlich machen. Auch die Ausübenden von Musik werden oft zum Stoff für Witze, überspitzte Typologien und Karikaturen, über die dann die Musiker selbst am meisten lachen...

Humor und Musik haben also eine große und vielseitige Schnittfläche. Wir werden in diesem Seminar versuchen, die verschiedenen Formen des musikalischen Humors zu analysieren und zu systematisieren. Außerdem wollen wir an einigen Beispielen dem Witz „auf den Grund gehen“ und ihn anhand verschiedener Erkenntnisse aus der Humor- und Musikforschung versuchen zu erklären. Am Ende des Semesters soll ein Internet-Reader erstellt werden, der den verschiedenen Formen musikbezogener Komik je kurze Artikel widmen und eine Übersicht über die Literatur, die Forschung und unsere eigenen Erkenntnisse liefern soll.

**Literaturtipps:**

Bäuerle, Lisei u.a. (1997): Bratschen-Witze. Zürich: Atlantis Musikbuch.

Bernstein, Leonard (1969): Konzert für junge Leute. Eine Einführung in die Welt der Musik zum Lesen und zum Hören (Kapitel Humor in der Musik 57-70). Tübingen: R. Wunderlich.

Daschner, Hubert (1986): Humor in der Musik. Materialien zur Didaktik und Methodik des Musikunterrichts. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel.

Prof. Dr. Heiner Gembris		<b>Kolloquium für Examenskandidaten und DoktorandInnen</b>		
041090	H WP B4 C2	S 2 Do 14-16	IBFM Pohlweg 85	

Das Kolloquium dient vor allem dazu, laufende Examensarbeiten bzw. Dissertationen vorzustellen und zu diskutieren. Außerdem können auch Prüfungsthemen vorgestellt werden.

Dr. Bernhard Weber		<b>Pop- und Rockensemble 'Feedback'</b>		
041100	G/H A7	Ü/S 2 Di 19.30-21	H 8.125	Beginn: 20.04.

Die erfolgreiche Arbeit der Band wird im Sommersemester weitergeführt. Es ist ein Open-Air-Konzert geplant. Neuanmeldungen sind nur über ein persönliches Gespräch zu den üblichen Sprechzeiten möglich.

Keikutt		<b>Musik und Bewegung</b>		
041110	G/H P: A6	Ü 2 Fr 9-11	Gymnastikraum Sportzentrum	

Dieter Nowak		<b>Grundkurs: Schlagzeug und Percussion</b>		
041120	G/H P	S 2 Mi 8-9	H 8.125	

Dieter Nowak		<b>Fortgeschrittene</b> (n. Vereinbarung)		
041130	G/H	S 2 Do 8-9	H 8.125	

Marton Keönch MA		<b>Musiktheorie I</b>		
041140	G P: A4	Ü 2 Mi 9-11	H 8.125	
Marton Keönch MA		<b>Musiktheorie II</b>		
041150	G P: A4	Ü 2 Do 16-18	H 8.125	
Marton Keönch MA		<b>Musiktheorie III</b>		
041160	G P: A4	Ü 2 Mo 16-18	H 8.125	

**Musiktheorie I-II-III** ist eine aufeinander systematisch aufgebaute, mit der Musikpraxis eng verbundene Pflichtveranstaltung für das Grundstudium des Lehramtes LP und LS 1 im Fach Musik. Durch analytische Betrachtung von Literaturbeispielen aus dem Bereich der klassischen und popularmusikalischen Musik werden vorhandene Kenntnisse der Harmonielehre und des Tonsatzes vertieft und ausgebaut. Gleichzeitig wird die Singfähigkeit bzw. Intonationssicherheit durch gezielte Vombblattsing-Übungen mit Hilfe der s. g. Kodály-Methode (=relative Solmisation) nachhaltig gefördert. Rhythmische und melodische Übungen für die Intensivierung des musikalischen Vorstellungsvermögens (des s. g. inneren Gehörs) sowie ein- und zweistimmige Diktate unterstützen die Ausbildung und Stärkung des musikalischen Gedächtnisses.

Die Zielsetzung dieser Veranstaltung entspricht einem von dem weltbekannten ungarischen Musikpädagogen und Komponisten, Zoltán Kodály, artikulierten Prinzip: das musikalisch ausgebildete Gehör und Gedächtnis ist in der Lage, das optisch erfasste Notenbild im inneren Gehör als Klangvorstellung zu erleben bzw. das akustisch wahrgenommene Klangerlebnis mit Hilfe des Gedächtnisses - entweder schriftlich oder durch ein Musikinstrument - zu reproduzieren.

Am Ende des 3. Semesters erfolgt die Abschlussklausur, die aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil besteht.

Marton Keönch MA		<b>Schulpraktisches Klavierspiel</b>		
041170	G P: A7	Ü 2 Di 14-16	H 8.225	

Eckhard Wiemann		<b>Schulpraktisches Klavierspiel</b> (n. Vereinbarung)		
041180	G/H P: A4	Ü 2	H 8.135	

Eckhard Wiemann		<b>Allgemeine Musiklehre II</b> (f.d. Studiengang ‚Populäre Musik und Medien‘)		
041190		Ü 4 Mi 14-16	H 2	
Eckhard Wiemann		<b>Aufgeteilt in zwei Gruppen</b> (Poolraum)		
041191		Mi 16-18	H 4.230	
Eckhard Wiemann		(Poolraum)		
041191		Mi 18-20	H 4.230	

Grundsätzlich ist diese Veranstaltung aufgeteilt in einen **theoretischen** und einen **praktischen** Teil; letzterer findet am Computer statt.

Im **theoretischen** Teil werden behandelt:

### Instrumentenkunde

Die Orchesterinstrumente und ihre Verwendung in klassischer und populärer Musik

### Pop-Harmonik

Barockmusik und Pop  
Sextakkorde, Sekundakkorde  
Optionstöne: 2 und 4

Arrangiertechniken  
Bildung von Guidelines, Führung in Oktaven, Terzen und Sexten  
Additives Schichtenarrangement  
Bläsersatz: closed harmony, drop-Technik

**Am Computer** werden Übungsaufgaben zu den Bereichen Pop-Harmonik und Arrangiertechniken am Sequenzer bearbeitet und im weiteren Verlauf des Semesters komplette Arrangements hergestellt.

Über den Bedarf des Studiengangs "Populäre Musik und Medien" hinaus können noch 6 Plätze vergeben werden. Anmeldungen bitte ab Anfang März am Info-Brett des Musikseminars auf H8, hier unter Klavier>Wiemann.

Kerstin Maria Wüller MA		<b>Gruppenstimmgebung/Atemtechnik/ Sprecherziehung</b>		
041200	G/H P: A3	Ü 2 Di 11-13	H 8.125	Beginn: 21.10.

Eine flexible und intakte Stimmgebung ist kein Luxus und nicht nur für Sänger und Schauspieler von großer Bedeutung. Der Lehrberuf stellt sehr hohe Anforderungen an die Stimme und verlangt daher einen ökonomischen Umgang mit der komplexen Kehlmuskulatur.

In der Übung sollen Trainingsmethoden vermittelt werden, die sich zum einen mit der Körperhaltung und Atmung beschäftigen. Alle Muskulaturen müssen gelockert und in die richtige Spannungsposition gebracht werden. Ausgedehnte und rasche Atemvorgänge müssen trainiert werden, mit dem Ziel der Zwerchfelltätigkeit und der gestützten Atemführung. Zum anderen geht es um die natürliche Tongebung (Phonation), wobei Schwerpunkte auf die Themen Resonanz, Vokalbildung, Artikulation, Stimmsitz und Intonation gelegt sind. Diese Gebiete der Stimmgebung sollen zunächst erläutert und anschließend in der Gruppe in Form von zahlreichen Übungen ausprobiert werden.

Im SS 2004 wird der Schwerpunkt auf dem Thema Kinderstimmgebung liegen, angesprochen sind deshalb mit der Übung vor allem Studierende des Studiengangs Musik in der Grundschule.

Steffen Schiel		<b>Dirigieren i. zwei Gruppen (Grundkurs)</b>		
041210	G/H P: A5	Ü 1 Mo 13-14	H 8.125	Beginn: 19.04.

Die Anzahl der Teilnehmer ist auf acht Studierende beschränkt.

Liste am schwarzen Brett auf H8

**Kommentar siehe Dirigieren - Prüfungskurs**

Steffen Schiel		<b>Dirigieren Prüfungskurs</b>		
041220	G/H P: A5	Ü 1 Mi13-14	H 8.125	Beginn: 21.04.

In der Übung Dirigieren werden die Grundlagen der Chor- bzw. Ensembleleitung vermittelt. Hierbei stehen zunächst die dirigier-technischen Fertigkeiten im Vordergrund: Taktfiguren, Auftakt, Abschlag, Einflussnahme auf Tempo und Dynamik, stilistische Differenzierungen etc.

Die Übung gliedert sich in zwei Kurse:

**Kurs I:** montags, 13 – 14 Uhr, H8.125  
als Grundkurs für alle Dirigier-Einsteiger.

**Kurs II:** mittwochs, 13 – 14 Uhr, H8.125  
als weiterführender Dirigierkurs und Prüfungsbegleitung.

Die beiden Kurse sind in zwei aufeinander folgenden Semestern zu absolvieren! Üblicherweise sind das die Fachsemester drei und vier, so dass in den ersten beiden Semestern durch die Teilnahme im Seminarchor schon Eindrücke zum / über das Dirigieren zu bekommen sind.

Steffen Schiel		<b>Praxis der Chorleitung</b> (Seminarchor)		
041230	G/H P: A5	Ü 2 Di 18-19.30	H 8.125	Beginn: 27.04.

Der Seminarchor bietet den Studierenden Gelegenheit, Erfahrungen im Dirigieren zu sammeln, den Umgang mit der eigenen Stimme und die Anwendung stimmbildnerischer Übungen zu trainieren und darüber hinaus ein breites Spektrum verschiedenartiger Chorliteratur kennenzulernen.

Steffen Schiel		<b>Videoauswertung der Seminarchorprobe</b> (n. Vereinbarung)		
041240	G/H P: A5	Ü 1	H 8.125	

Die Proben mit dem Seminarchor werden auf Video aufgezeichnet. Die Auswertung der Aufzeichnung ermöglicht eine effizientere Probengestaltung und den Vergleich der persönlichen Eindrücke als Dirigent/in mit der Perspektive der Sängerinnen und Sänger.

Marton Keönch MA		<b>Kammermusik/Korrepetition</b>		
041250	G/H	Ü 2 Mo 14-16	H 8.125	Beginn:

Steffen Schiel		<b>Kammerchor</b>		
041260	G/H			

Projektangebot - bitte Aushänge/Veröffentlichungen beachten

Steffen Schiel		<b>Gesamt- und Streicherproben</b> (Hochschulorchester)		
041270	G/H	Ü 2 Mo 20-22	AM	Beginn:
Steffen Schiel		<b>Bläser- und Schlagzeugproben</b> (Hochschulorchester)		
041280	G/H	Ü 2 Do 20-22	AM	Beginn:

Das Hochschulorchester erarbeitet pro Semester ein Konzertprogramm, das in drei Konzerten dem Publikum vorgestellt wird. Die Programme beinhalten Werke von der Klassik bis zur Moderne.

Weitere Informationen auf der homepage des Hochschulorchesters:  
[www.sidestep.de/orchester](http://www.sidestep.de/orchester).

Thomas Hilgers		<b>Jazzchor</b>		
041290	G/H	Ü 2 Mi 18-20	H 7.321	

Der Jazz-Chor s(w)ingt Spirituals, Gospels, Standards, Evergreens, Musical-Songs, kurz: alles, was so richtig peppt.

Tobias Oschatz		<b>Big Band</b>		
041300	G/H	Ü 3 Di 19-22	AM	

Die Big Band der Universität steht allen Interessierten offen und freut sich über Mitspieler, die Lust haben auf einen Streifzug durch rund 60 Jahre der Rock und Jazzgeschichte.

Elmar Büsse		<b>Bläserkreis</b> (n. Vereinbarung)		
041310	G/H	Ü 2		

Moderne und traditionelle Bläsermusik gehören zu Repertoire des Uni-Bläserkreises. Instrumental besetzt ist er mit Trompeten und Posaunen. Andere Blechblasinstrumente sind ebenfalls willkommen. Der Bläserkreis ist Studierenden aller Fachbereiche sowie auch Nicht-Studierenden zugänglich.

Öffentlich in Erscheinung tritt der Bläserkreis häufig bei der musikalischen Ausgestaltung von Hochschulveranstaltungen sowie der Beteiligung an Konzerten und eigenen Aufführungen.

Frau **Prof. Dorothea Reese-Heim** hat ein Forschungsfreiemsemester;

ihre Veranstaltungen fallen aus.

Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl		<b>Einführung in die Fachdidaktik des Faches Kunst/Gestalten</b>		
0430010	G/H Lp/LSI PF C1-3	S 2 Di 14 - 16	H 7.140	Beginn: 27.04.

Thematische Schwerpunkte sind: Lehrerrolle und -kompetenzen, Fachgeschichte, aktuelle didaktische Konzepte (ästhetische Bildung/Erziehung/Erfahrung, konstruktivistischer Ansatz, biografische, kreative, neurodidaktische, kulturwissenschaftliche Ansätze...), Methodenkonzepte, Medienpädagogik, Richtlinien und Lehrpläne...

Teilnehmen können alle Grundschulstudierenden aus dem Grund- oder Hauptstudium, bei Interesse auch der Haupt- und Realschule. Es ist jederzeit auch ein punktueller Besuch von Veranstaltungen möglich, wenn sie ein besonderes Thema interessiert. Bitte erfragen sie vorher das jeweilige Thema der Seminarstunden. Grundlage des Seminars ist das Skript „Fachdidaktische Grundlagen für den Textilunterricht“, das um Aspekte des Kunstunterrichts erweitert wird und das Sie im Seminar erwerben können.

Prof. Dr. Jutta Beder		<b>‘Kunst und Design’ Einführung in Schwerpunkte der Fachwissenschaft</b>		
043020	G Lp/LSI PF C 1 - 3	S 2 Mi 16 - 18	H 7.140	Beginn: 28.04.

Das Seminar bietet eine Einführung in Schwerpunkte der Fachwissenschaft der Kunst und Textilgestaltung sowie in wissenschaftliche Arbeitsmethoden. An ausgewählten Beispielen werden die Entwicklung der europäischen Kunst / Textilkunst und des Design vorgestellt und Grundbegriffe sowie Interpretationsmethoden geübt.

Für Erstsemester der Studiengänge Textilgestaltung (Sek.I) und Kunst / Gestalten (Primarstufe) ist dieses Seminar verpflichtend und mit einer Klausur abzuschließen.

Lit.: Skript zur Textilkunst

Gombrich, E.H.: Die Geschichte der Kunst, Frankfurt am Main 1996 (16. Ausgabe)

Prof. Otto C. J. Niemann		<b>Neue Medien (Computergestaltung) Gruppe A</b>		
043060	G/H Lp/LSI PF A	S 2 Mi 14-16	H 7.130	Beginn: 21.04.
Prof. Otto C. J. Niemann		<b>Neue Medien (Computergestaltung) Gruppe B</b>		
043080	G/H Lp/LSI PF A	S 2 Mi 16-18	H 7.130	Beginn: 21.04.

A. Theorieteil und Praxisteil:

I. Grafikprogramm Grundlagen: (Corel Draw Version 3.0 - 8.0)

Ausrichtung für die Gestaltung/Textilgestaltung

1. Einführung in die Hilfsmittelpalette

Linie, Kurven, Kreis, Ellipse, Polygone Freihandzeichnung, Bezier-Modus, Verbindungslinien

2. Menü Datei, Menü Bearbeiten, Menü Ansicht, Menü Anordnen, Spezialeffekte

II. Bildbearbeitungsprogramm Grundlagen: (Corel Photo-Paint 8.0)

Ausrichtung für die Gestaltung/Textilgestaltung

0. Scannen und digitale Aufnahme von Abb. f. textile Druckentwürfe eines Bildes

1. Einführung in die Hilfsmittelpalette

Masken: Rundmaske, Freihandmaske, Lassomaske, Zauberstabmaske, Pinselmaske, Hilfsmiteinstellungen: Malfarbe, Farbverlauf, Füllung, Bitmap-Füllung, Klonen

2. Menü Effekte

Strukturveränderungen

2D-Effekte: Wirbel, Puzzle, Nasse Farbe

Dimensionsveränderungen

3D-Effekte: Perspektiven, Seiten aufrollen, Ziehen und Drücken

Farbänderungen. Psychedelisch, Halbton, Bit-Ebene

B. Praxisteil

- Entwürfe für den digitalen Textildruck , verschiedene Themenstellungen
- Ausführung im textilen Sublimationsdruckverfahren

Literatur: Seminarunterlagen

Teilnehmerbeschränkung: Je Seminar 12 Teilnehmer /innen

Anmeldung: 2. 2. 2004

Prof. Otto C. J. Niemann		<b>Modellgestaltung/Bekleidungsobjekte Experimentelle Bekleidungsgestaltung</b>		
043110	H Lp/LSI D/F A 4	S 2 Do 9-11	S 6.106	Beginn: 22.04.

**I. Theorieteil (Modellgestaltung)**

1. Form (Styling), Silhouette



### Silhouetten:

- nach Buchstaben: A-Linie, H-Linie, T-Linie usw.
- nach Formen: Trapez-Linie, Kuppel-Linie, Ballon- Linie
- nach Modestilen: Empire-Linie, Charleston-Linie
- nach Flächenaufteilung: Symmetrische und Asymmetrische Linienführung

### Form (Styling):

#### Formgestaltung / Schnittgestaltung

- geometrische Formen / Schnitte
- proportionale Schnittsysteme
- Drapierung und Abformung
- Plastizieren und Formschneiden

## 2. Materialauswahl

### 3. Farbe (Modefarbe)

- Farbkontraste
- Farbharmonie
- Musterung (Dessin)

### 4. Farb- und Stilanalyse in der Kleidung

## II. Praxisteil

- Bekleidungskonstruktion ( verschiedene Grundschnitte)
- Entwurf, Realisierung verschiedener eigener Bekleidungsobjekte
- Farb- Stil- und Materialanalysen (Collagen, eigene Farb- und Stilberatung)

Teilnehmerbeschränkung: 18 Teilnehmer/innen Anmeldung bis 2. 2. 2004

Literatur: Seminarunterlagen  
Textilforum, verschiedene Jahrgänge  
Textilkunst, versch. Jahrg  
Textilwirtschaft, versch. Jahrg

Ingrid Müller		<b>Vorkurs Werkstatteinführung Sammlung von textilen Techniken - Schwerpunkt Nähen -</b>		
043105	G/H Lp/LSI/W A1-2	S 2	S 4.106	Beginn: 26.04.

In Zusammenarbeit mit Frau Schäfers gibt dieser Vorkurs eine Einführung in die Werkstattarbeit und vermittelt einen praktischer Einstieg in folgende textile Techniken: Nähen; Weben; Papierschöpfen; Tufting; Färben; Drucken; Filzen; Plissieren; Resevierungstechniken beim Färben und Filzen.

Ziel: Die in der Einführung herausgegebenen Arbeitsanleitungen und die Richtlinien zur Werkstattbenutzung, sowie die entstandenen Arbeitsproben werden in einer Mappe gesammelt und vorgelegt  
Die Teilnahmenbescheinigung berechtigt zur anschließenden selbstständigen Werkstattarbeit und Teilnahme an weiteren Praxisseminaren.

Teilnahmebeschränkung: 15 (bitte in Liste bei Frau Müller eintragen)

Kosten: 12,- Euro

Marita Schäfers		<b>Vorkurs Werkstatteinführung Sammlung von textilen Techniken - Schwerpunkt Weben -</b>		
043115	G/H Lp/LSI/W A1-4	S 2	S 4.106	Beginn: 26.04.

In Zusammenarbeit mit Frau Müller gibt dieser Vorkurs eine Einführung in die Werkstattarbeit und vermittelt einen praktischer Einstieg in folgende textile Techniken:  
Nähen; Weben; Papierschöpfen; Tufting; Färben; Drucken; Filzen; Plissieren; Resevierungstechniken beim Färben und Filzen.

Ziel: Die in der Einführung herausgegebenen Arbeitsanleitungen und die Richtlinien zur Werkstattbenutzung, sowie die entstandenen Arbeitsproben werden in einer Mappe gesammelt und vorgelegt  
Die Teilnahmenbescheinigung berechtigt zur anschließenden selbstständigen Werkstattarbeit und Teilnahme an weiteren Praxisseminaren.

Teilnahmebeschränkung: 15 (bitte in Liste bei Frau Müller eintragen)

Kosten: 12,- Euro

Prof. Dr. Jutta Beder		<b>Kolloquium (wissenschaftliches Arbeiten und Examensvorbereitung)</b>		
043120	H Lp/LSI B1-3	K 2 Di 14-16	H 7.140	Vor- besprechung: 20.04

An dem Kolloquium können Studierende aller Semester teilnehmen!!!  
Das Kolloquium ist in zwei zeitlich und thematisch unterschiedliche Abschnitte aufgeteilt:

- erste Semesterhälfte (bis Pfingsten):  
Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (Besprechung von Examensarbeiten)
- zweite Semesterhälfte (ab Pfingsten):  
Examensvorbereitung (Klausuren und mündliche Prüfungen)

Prof. Dr. Jutta Beder		<b>Kleidkunst - Mode als Skulptur</b>		
0430130	G/H Lp/LSI B1-2	S 2 Do 9-11	H 7.140	Beginn: 22.04.

Thema dieses Seminars ist nicht die Kleidung, die wir tragen können, sondern Kleidung, die von Künstlern des 20. Jahrhunderts als Material, Objekt oder Skulptur in Gemälden, Fotografien, Installationen, Performances usw. thematisiert wird. An ex-

emparischen Beispielen sollen Zugangsweisen analysiert und Kontextverschiebungen zwischen Kunst, Körper und Kleidung herausgearbeitet werden.

Lit.: untragbar. Mode als Skulptur, Ausstellungskatalog: Museum für Angewandte Kunst Köln 2001

Prof. Dr. Jutta Beder		<b>Stühle in Kunst und Design</b>		
043140	G/H Lp/LSI B1-2	S 2 Do 11-13	H 7.140	Beginn: 22.04.

Ist der Stuhl nicht schon längst erfunden? Warum beschäftigen sich Künstler / Designer dann immer wieder mit diesem Alltagsgegenstand und versuchen neue Sichtweisen und Lösungen zu finden? Was bedeuten Stühle für uns Sesshafte? Diese und weitere Fragen sollen an Beispielen der Kunst des 20. Jahrhunderts und der sog. Klassiker des Stuhldesigns analysiert und diskutiert werden.

Lit.: z. B. Stühle. Ein Streifzug durch die Kulturgeschichte des Sitzens, Karlsruhe/Düsseldorf 1982

Prof. Otto C. J. Niemann		<b>Textiltechnologie II</b>		
043150	G Lp/LSI D/F B 4	K 2 Mi 9-11	S 6.106	Beginn: 19.04.

1. Webwaren  
Bindungslehre, Gewebeanalyse
2. Maschenwaren  
Bindungslehre, Maschenwarenanalyse
3. Textilveredlung/Textilausrüstung
4. High-Tech-Textilien / Bekleidung  
Interaktive und Teilinteraktive Textilien/Bekleidung
5. Bekleidungstechnologie und -verarbeitung  
Silhouetten, Form (Styling), Schnittgestaltung
6. Textilökologie/Bekleidungsphysiologie

Literatur ( z. T. im Semesterapparat):

- Vorlesungsskript
- Alfons Hofer: Stoffe 1 und Stoffe 2, Frankfurt 2000
- Robert Bauer, Hans J. Koslowsik: Chemiefaserlexikon, Frankfurt 1993
- Anton Schenk: Naturfaserlexikon, Frankfurt 2001
- Wilfried Schierbaum: Bekleidungslexikon, Berlin 1982

Leistungsnachweis: Test am Ende des Seminars

Prof. Otto C. J. Niemann		<b>Kolloquium für Examenskandidaten und Exkursionen</b>		
043160	H F LSI A B C	K 2 Mo 16-18	S 6.106	Beginn: 26.04.

I. Vorbereitung auf die theoretische Prüfung in den Teil-Bereichen (nach der Studienordnung)

- Mode und Konsumentenverhalten (B3)
- Textile Materialien und Verarbeitung (B4)  
(Bekleidungsphysiologie, High Tech Materialien usw.)

II. Vorbereitung und Besprechung von Entwürfen zu den Teil-Bereichen (nach der Prüfungsordnung)

- Modellgestaltung (A4)
- Digitaler Textildruck (A3)

III. Exkursionen (Firmen und Museen) nach Absprache

V. Vorbereitung auf die theoretische Prüfung (schriftl. und mündliche Prüfung) in dem Teil-Bereich (nach der Studienordnung)

- Fachdidaktik (C1-3) nur Sek. I

VI. Besprechung der schriftlichen Hausarbeiten (Examensarbeiten) , die bei mir geschrieben werden.

Teilnahme nur nach Anmeldung: Anmeldung bis 2.2.2004

Literatur: Seminarunterlagen

Prof. Otto C. J. Niemann		<b>Fachmethodische Unterrichtsübungen (Vorbereitung)</b>		
043170	G LSI F C 3	S 2 Mi 11-13	S 6.106	Beginn: 21.04.

Lernfeld:

Gestaltung mit dem Computer in der Schule ( Corel Photo Paint)  
Digitaler Textildruck

Klasse 5/6  
Gymnasium Paderborn

12 Doppelstunden

- Aufarbeitung von Lernsituationen zum Lernfeld/Themenbereich
- Unterrichtsplanung und -realisierung,

- Entwicklung eines Lernprogrammes: Digitale Textil-Gestaltung
- Evaluation der Unterrichtsstunden

Teilnehmerbeschränkung: 8 Teilnehmer/innen Anmeldung bis 2.2.2004

Literatur: Seminarunterlagen

Ruth Malaka		<b>Neue Medien im Unterricht Kunst/Gestalten/Textilgestaltung der Primarstufe</b> Vom dreidimensionalen Objekt zur digitalen Präsentation		
043175	G Lp/LSI D/F B 4	K 2 Mo 14-16	H 7.140	Beginn: 19.04.

Ein Aufgabenbereich der Schule ist es, die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln. Von zukünftigen Lehrpersonen der Grundschule wird deshalb erwartet, dass sie sachgerecht und kompetent in der Auswahl und dem Umgang unterrichtlicher Medien sind. Daher wird in diesem Seminar der Medienbegriff in Bezug zum Unterrichtsfach Kunst/Gestalten untersucht und systematisiert. In diesem Zusammenhang wird der Lehrplan zur Erprobung Kunst/ Grundschule vorgestellt und diskutiert.

Anhand der erarbeiteten Struktur stehen die Auseinandersetzung und die Reflexion über mögliche didaktisch-methodische Inhalte und der sinnvolle Einsatz der unterschiedlichsten Medien im Mittelpunkt der Veranstaltung, z. B. Körper – Raum – Naturerfahrung.

Studierende, die an dieser Veranstaltung teilnehmen möchten, werden gebeten, sich vor Seminarbeginn die Richtlinien und Lehrpläne Kunst zur Erprobung im Internet unter <http://www.grundschulmarkt.de/kunst.htm> herunterzuladen.

Ruth Malaka		<b>Schulpraktische Studien: Neue Medien, Teil 2</b> (Praxis, Fortsetzung vom WS 2003/04)		
043165	G Lp/LSI D/F B 4	K 2 Mo 16-18	H 7.140	Beginn: s.u.

Einwöchige Blockveranstaltung 26.04.04 - 30.04.04

an der Grundschule ‚Auf der Lieth‘

19.04.04 - 03.05.

04 - 10.05.04

Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl		<b>Examenskolloquium</b>		
043180	H Lp/LSI C1-3	K 1 Mo 16-17	H 7.140	Beginn: 26.04.

Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl		<b>Wie gehen Kinder und Erwachsene mit kindlichen Gestaltungen um? Interpretationen, Bewertungen, Ausstellungen, Erinnerungen</b>		
043190	G/H Lp/LSI PF C1-3	S 2 Di 11-13	H 7.130	Beginn: 27.04.

Ausgehend von eigenen Kinderzeichnungen, Objekten oder „Basteleien“ aus der Schulzeit soll ein sensibles pädagogisches Wahrnehmen kindlicher Darstellungsmöglichkeiten erarbeitet werden. Im Mittelpunkt stehen kindliche Ausdrucksformen, die nicht die gesprochene, rationale Sprache, sondern Bilder, Symbole, textile Materialien, den eigenen Körper umfassen und von Kindern und Jugendlichen sehr individuell eingesetzt werden und ihren Entwicklungsprozess und ihre Ausdrucksfähigkeit fördern. Diese Chancen in der Gestaltung diagnostizieren zu können, individuelle Fördermöglichkeiten anzubieten, die Vielfalt in Gestaltungsprozessen als Chance auch im schulischen Unterricht zu sehen, ist Ziel des Seminars. Wissenschaftliche Grundlagen werden die Forschungen zu Kinderzeichnungen und im Seminar durchgeführte empirische Untersuchungen (z. B. Fallstudien, Befragungen von Kindern oder biografische Forschungen) sein.

Ruth Malaka		<b>Schulpraktische Studien: Neue Medien, Teil 1</b> (Theorie, Vorbereitung für das WS 2004/05)		
043195	G Lp/LSI D/F B 4	K 2 Di 16-18	H 7.130	Beginn: 04.05.

### Klappe

In dieser Veranstaltung wird eine Unterrichtsreihe vorbereitet, in der die Schülerinnen und Schüler einer dritten Klasse Handpuppen und Bühnenbilder gestalten. Im Anschluss an diese Gestaltungsaufgabe werden die Kinder Kurzfilme drehen, in denen ihre Puppen die Hauptrolle spielen.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Seminar ist die bestandene Klausur „Einführung in die Fachdidaktik“. Eine entsprechende Teilnehmerliste hängt aus.

Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl		<b>60 Minuten und fertig?</b> <b>„Basteln“ als ästhetisches Erfahrungslernen</b> Teil 1 (Theoretische Vorbereitung für das WS 04/05)		
043200	H Lp P/PF C3	S 2 Mi 9-11	H 7.130	Beginn: 19.05.

Bitte tragen Sie sich auf der an diesem Schwarzen Brett (H 7) aushängenden Liste ein.

Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl		<b>Fachpraktikum: Paper Dress</b> Teil 2 (Praxis, Fortsetzung vom SS 2003)		
043210	G/H Lp/LSI PF C1-3	S 2	H 7.130	

Praxiswoche: 19. - 23.04.2004, täglich 8-16 Uhr

Nachbereitung: 3 x mittwochs (28.4., 5.5., 12.5.), 9-11 Uhr